

Beschlussempfehlung
des Rechtsausschusses (6. Ausschuss)

Übersicht 3

**über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen
vor dem Bundesverfassungsgericht**

Der Bundestag wolle beschließen,

von einer Äußerung oder einem V erfahrungsbeitritt zu den in der anliegenden Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht abzu-
sehen.

Berlin, den 23. Februar 2000

Der Rechtsausschuss

Dr. Rupert Scholz

Vorsitzender und Berichterstatter

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
14/25		Aussetzungs- beschlüsse	Verfahren zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
	1 BvL 1/98		1. ob § 112 Abs. 1 Satz 2 AFG in der Fassung des 8. AFGÄndG vom 14. Dezember 1987 mit dem Grundgesetz vereinbar ist, soweit einmalige Zuwendungen bei der Bemessung des Arbeitslosengeldes und Unterhaltsgeldes außer Betracht bleiben – Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Sozialgerichts Köln vom 26. Januar 1998 (S 23 Ar 28/97) –,
	1 BvL 4/98		2. des § 23a SGB – Gemeinsame Vorschriften (SGB IV) – in der ab 1. Januar 1997 geltenden Fassung des Gesetzes zur sozialrechtlichen Behandlung von einmalig gezahltem Arbeitsentgelt vom 12. Dezember 1996 (BGBl. I S. 1859) – Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Sozialgerichts Kassel vom 29. April 1998 (S-12/KR-1336/97) –,
	1 BvL 5/98		3. des § 23a SGB – Gemeinsame Vorschriften (SGB IV) – in der ab 1. Januar 1997 geltenden Fassung des Gesetzes zur sozialrechtlichen Behandlung von einmalig gezahltem Arbeitsentgelt vom 12. Dezember 1996 (BGBl. I S. 1859) – Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Sozialgerichts Kassel vom 29. April 1998 (S-12/KR-1337/97) –,
	1 BvL 6/98		4. des § 23a SGB – Gemeinsame Vorschriften (SGB IV) – in der ab 1. Januar 1997 geltenden Fassung des Gesetzes zur sozialrechtlichen Behandlung von einmalig gezahltem Arbeitsentgelt vom 12. Dezember 1996 (BGBl. I S. 1859) – Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Sozialgerichts Kassel vom 29. April 1998 (S-12/KR-1248/97) –,
	1 BvL 7/98		5. des § 23a SGB – Gemeinsame Vorschriften (SGB IV) – in der ab 1. Januar 1997 geltenden Fassung des Gesetzes zur sozialrechtlichen Behandlung von einmalig gezahltem Arbeitsentgelt vom 12. Dezember 1996 (BGBl. I S. 1859) – Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Sozialgerichts Kassel vom 29. April 1998 (S-12/KR-1295/97) –,
	1 BvL 8/98		6. des § 23 a SGB – Gemeinsame Vorschriften (SGB IV) – in der ab 1. Januar 1997 geltenden Fassung des Gesetzes zur sozialrechtlichen Behandlung von einmalig gezahltem Arbeitsentgelt vom 12. Dezember 1996 (BGBl. I S. 1859) – Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Sozialgerichts Kassel vom 29. April 1998 (S-12/KR-1584/97) –,

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
	1 BvL 20/98		<p>7. ob § 134 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 Drittes Buch Sozialgesetzbuch in der Fassung des Artikels 1 des Gesetzes zur Reform der Arbeitsförderung vom 24. März 1997 (BGBl. I S. 594) mit Artikel 3 Abs. 1 GG vereinbar ist, soweit danach einmalig gezahltes Arbeitsentgelt bei der Berechnung des Arbeitslosengeldes unberücksichtigt bleibt, obwohl es nach dem 31. Dezember 1996 zu Beiträgen zur Bundesanstalt für Arbeit herangezogen worden ist, während beitragspflichtiges Arbeitsentgelt in Höhe der Einmalzahlung bei der Leistungsberechnung berücksichtigt wird, wenn es in dem für die Bemessung der Leistung maßgeblichen Zeitraum in gleichmäßigen Teilen als Bestandteil des laufenden Arbeitsentgelts gewährt wird</p> <p>– Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Sozialgerichts Berlin vom 20. Oktober 1998 (S 53 Ar 1668/98) –,</p>
	1 BvL 20/98		<p>8. ob § 112 Abs. 1 Satz 2 des Arbeitsförderungsgesetzes zur Konsolidierung der Arbeitsförderung vom 22. Dezember 1981 (BGBl. I S. 1497) mit Artikel 3 Abs. 1 GG vereinbar ist, soweit danach einmalig gezahltes Arbeitsentgelt bei der Berechnung des Arbeitslosengeldes unberücksichtigt bleibt, obwohl es nach dem 31. Dezember 1996 zu Beiträgen zur Bundesanstalt für Arbeit herangezogen worden ist, während beitragspflichtiges Arbeitsentgelt in Höhe der Einmalzahlung bei der Leistungsberechnung berücksichtigt wird, wenn es in dem für die Bemessung der Leistung maßgeblichen Zeitraum in gleichen Teilen als Bestandteil des laufenden Arbeitsentgelts gewährt wird</p> <p>– Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Sozialgerichts Berlin vom 20. Oktober 1998 (S 53 Ar 2658/98) –.</p>
14/26	2 BvR 327/99	Verfassungsbeschwerden	<p>1. des Herrn J. E., Kiel gegen § 95 Abs. 2 des Landesbeamtengesetzes des Landes Schleswig-Holstein und § 12 Landesbesoldungsgesetz des Landes Schleswig-Holstein in der durch das Haushaltsbegleitgesetz 1998 geänderten und seit dem 1. März 1998 geltenden Fassung (GVBl. Schl.-H. 1998, S. 37 ff.),</p>
	2 BvR 328/99		<p>2. des Herrn E. H., Heikendorf gegen § 95 Abs. 2 des Landesbeamtengesetzes des Landes Schleswig-Holstein in der durch das Haushaltsbegleitgesetz 1998 (GVBl. Schl.-H. 1998, S. 37 ff.) geänderten Fassung,</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
	2 BvR 354/99		<p>3. der Frau S. M., Lübeck des Herrn G. W. M., Lübeck gegen</p> <p>§ 95 Abs. 2 des Landesbeamtengesetzes des Landes Schleswig-Holstein und § 12 Landesbesoldungsgesetz des Landes Schleswig-Holstein in der durch das Haushaltsbegleitgesetz 1998 geänderten und seit dem 1. März 1998 geltenden Fassung (GVBl. Schl.-H. 1998, S. 37 ff.)</p> <p>betr.: Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Rechten aus Artikel 33 Abs. 5, Artikel 6 Abs. 1 und Artikel 3 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit dem Ausschluss von W ahlleistungen bei stationärer Krankenhausbehandlung von der Beihilfefähigkeit nach schleswig-holsteinischem Landesrecht.</p>
14/27	2 BvL 7/98	Aussetzungsbeschluss	<p>Verfassungsrechtliche Prüfung, ob die V orschrift des § 30 Abs. 1 Satz 2 Bundesbesoldungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. Mai 1997 (BGBl. I S. 1065, ber. S. 2032), geändert durch Artikel 6 des BundeskriminalamtG vom 7. Juli 1997 (BGBl. I S. 1650), mit dem Grundgesetz vereinbar ist</p> <p>– Aussetzungs- und V orlagebeschluss des V erwaltungsgerichts Dresden vom 22. April 1998 (2 K 2083/96) –.</p>
14/28	2 BvR 2033/98	Verfassungsbeschwerden	<p>I. des Herrn J. S., Mannheim</p> <p>1. unmittelbar gegen</p> <p>a) den Beschluss des Oberlandesgerichts Karlsruhe vom 8. Oktober 1998 – 3 Ws 204/98 –,</p> <p>b) den Beschluss des Landgerichts Mannheim vom 31. August 1998 – StVK 18 -Gr- 148/98 –,</p> <p>2. mittelbar gegen</p> <p>das Gesetz zur Bekämpfung von Sexualdelikten und anderen gefährlichen Straftaten vom 26. Januar 1998 (BGBl. I S. 160), soweit danach rückwirkend eine Sicherungsverwahrung von uneingeschränkter Dauer angeordnet werden kann;</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
	2 BvR 180/99		<p>II. des Herrn P. W., Freiburg</p> <p>1. unmittelbar gegen</p> <p>a) den Beschluss des Oberlandesgerichts Karlsruhe vom 11. Januar 1999 – 2 Ws 298/98 –,</p> <p>b) den Beschluss des Landgerichts Freiburg vom 10. November 1998 – XII StVK 142/98 –,</p> <p>2. mittelbar gegen</p> <p>§ 67d StGB i.V.m. Artikel 1a EGStGB i.d.F. des Gesetzes zur Bekämpfung von Sexualdelikten und anderen gefährlichen Straftaten vom 26. Januar 1998 (BGBl. I S. 156)</p> <p>und Antrag auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe und Beordnung einer Rechtsanwältin</p> <p>betr.: Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 103 Abs. 2, Artikel 2 Abs. 1, Artikel 3 GG im Zusammenhang mit der nachträglichen Anordnung einer zeitlich unbeschränkten Sicherungsverwahrung.</p>
14/29	2 BvR 1210/98	Verfassungsbeschwerde	<p>der A. GmbH, Eschborn</p> <p>gegen</p> <p>das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 23. April 1998 – BVerwG 3 C 15.97 –</p> <p>betr.: Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Rechten aus den Artikeln 20, 38, 14 Abs. 1, Artikel 2 Abs. 1, Artikel 3 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit der Rücknahme der Bewilligung einer Betriebskostenhilfe aufgrund einer Entscheidung der EG-Kommission.</p>
14/30	2 BvE 4/99	Antrag	<p>Verfahren über den Antrag festzustellen, dass die Bundesregierung gegen Artikel 20 Abs. 1 und 2 Satz 2 des Grundgesetzes und den Grundsatz der Chancengleichheit bei Wahlen (Artikel 21 Abs. 1, Artikel 38 Abs. 1 des Grundgesetzes) verstoßen hat, indem sie vor der Landtagswahl in Hessen am 7. Februar 1999 durch Zeitungsannoncen unter Einsatz von Haushaltsmitteln werbend in den Landtagswahlkampf Hessen eingegriffen hat.</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
14/31	2 BvL 2/99	Aussetzungsbeschluss	<p>Verfassungsrechtliche Prüfung, ob § 32c EStG mit Artikel 3 Abs. 1 GG insoweit vereinbar ist, als er</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Tarifbegrenzung nach näherer Maßgabe des § 32c Abs. 2 EStG nur für gewerbliche Einkünfte gewährt, die beim Bezieher der Gewerbesteuer unterlegen haben, 2. bei Gewinnen, die von einer Körperschaft – hier: im Rahmen einer Schachtelbeteiligung – ausgeschüttet werden, die Tarifbegrenzung versagt (§ 32c Abs. 2 Satz 2 EStG i.V.m. § 9 Nr. 2a GewStG), obwohl diese Gewinne bei der Körperschaft der Gewerbesteuer unterlegen haben, 3. die Tarifbegrenzung für gewerbliche Einkünfte insoweit ausschließt, als deren Anteil am zu versteuernden Einkommen unterhalb des die Entlastung auslösenden Grenzbetrages (§ 32c Abs. 1 i.V.m. Abs. 4 und 5 EStG) bleibt <ul style="list-style-type: none"> – Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesfinanzhofs vom 24. Februar 1999 (X R 171/96) –.
14/32	1 BvR 2328/96	Verfassungsbeschwerde	<p>der A. P. KG i.L., der Frau A. U., Grüna</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. unmittelbar gegen das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 26. September 1996 – BVerwG 7 C 61.95 –, 2. mittelbar gegen § 3b Abs. 1 Satz 2 und § 6 Abs. 6a Satz 2 VermG und Antrag auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe <p>betr.: Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Rechten aus Artikel 2 Abs. 1 i.V.m. Artikel 20 Abs. 3, Artikel 19 Abs. 4, Artikel 3 Abs. 1, Artikel 14 Abs. 1 Artikel 101 Abs. 1 Satz 2, Artikel 103 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit der Übertragung von Grundstücken nach den Vorschriften des Vermögensgesetzes.</p>
14/33	2 BvF 2/99	Antrag	<p>festzustellen, dass § 1 Abs. 2 und 3, § 2 Abs. 1 und 2, §§ 4 bis 10, § 11 Abs. 1, 2, 3, 5, 7, 8 und §§ 12 bis 15 des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern (Finanzausgleichsgesetz – FAG –) vom 23. Juni 1993 (BGBl. I S. 944, 977), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1290) mit dem Grundgesetz vereinbar sind.</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
14/34	1 BvQ 5/99	Antrag	auf Erlass einer einstweiligen Anordnung, 1. das Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuregelung der geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse vom 24. März 1999 (BGBl. I S. 388) für einen Übergangszeitraum nicht unter sechs Monaten auszusetzen, 2. hilfsweise das Gesetz mit der Maßgabe auszusetzen, dass die Antragsteller verpflichtet sind, ihre monatliche Umsatzbruttorendite in Höhe von 74 000 DM abzüglich der darauf zu leistenden Einkommensteuer auf einem vom Gericht zu benennenden Treuhandkonto bis zur Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts einzubezahlen, längstens aber bis die eventuell nachzuentrichtenden Abgaben aus der sechsmonatigen Aussetzung des Gesetzes angespart sind.
14/35	1 BvR 1740/98	Verfassungsbeschwerden	1. des Rechtsanwalts A. Z., Berlin gegen a) den Beschluss des Bundesgerichtshofs vom 20. Juli 1998 – NotZ 7/98 –, b) den Beschluss des Kammergerichts vom 19. Februar 1998 – Not 21 und 31/97 –, c) den Bescheid der Präsidentin des Kammergerichts vom 30. Oktober 1997 – I-RA Z 212 –,
	1 BvR 69/99		2. der Rechtsanwältin K. T., Berlin gegen a) den Beschluss des Bundesgerichtshofs vom 30. November 1998 – NotZ 13/98 –, b) den Beschluss des Kammergerichts vom 10. März 1998 – Not 27 und 28/97 –, c) den Bescheid der Präsidentin des Kammergerichts vom 30. Oktober 1997 – I-RA T 273 –,
	1 BvR 521/99		3. der Rechtsanwältin Dr. A. G., Berlin gegen a) den Beschluss des Bundesgerichtshofs vom 30. November 1998 – NotZ 14/98 –, b) den Beschluss des Kammergerichts vom 10. März 1998 – Not 29 und 30/97 –, c) den Bescheid der Präsidentin des Kammergerichts vom 30. Oktober 1997 – I-RA G 495 – betr.: Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 12 Abs. 1 und Artikel 3 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit der Ablehnung der Bewerbung von Diplom-Juristen um eine Notarstelle.

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
14/36	2 BvR 801/99	Kommunalverfassungsbeschwerde	gegen die §§ 5 bis 7, 13 Abs. 1 Satz 1 und Satz 3 und 14 der Artikel 1 und 2 des Gesetzes zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechts vom 24. April 1998 (BGBl. I S. 730) und § 19 Abs. 4, § 103b Satz 1 und § 131 Abs. 8 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen, eingeführt mit Wirkung zum 1. Januar 1999 durch das Sechste Gesetz zur Änderung des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen vom 26. August 1998 (BGBl. I S. 2521) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. August 1998 (BGBl. I S. 2546) und Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung.
14/37	2 BvL 5/99	Aussetzungsbeschluss	Verfassungsrechtliche Prüfung, ob die allgemeine Wehrpflicht (§ 1 Abs. 1, § 3 Abs. 1 WehrpflG) und darauf basierend die Strafbarkeit der Dienstflucht (§ 53 ZDG) mit dem Grundgesetz unvereinbar und deshalb ungültig ist – Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Landgerichts Potsdam vom 19. März 1999 – 23 (H) Ns 72/98 –.
14/38	1 BvR 2069/98	Verfassungsbeschwerde	der Frau E. H., Leipzig gegen a) den Beschluss des Bundesgerichtshofs vom 5. Oktober 1998 – AnwZ (B) 30/98 –, b) den Beschluss des Sächsischen Anwaltsgerichtshofs beim Oberlandesgericht Dresden vom 6. März 1998 – AGH 11/95 (I) –, c) den Bescheid des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz vom 22. Juni 1995 – 1020E-I.5-816/92 – betr.: Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 12 Abs. 1, Artikel 1 und Artikel 14 GG im Zusammenhang mit der Rücknahme der Zulassung zur Rechtsanwältin auf Grundlage von § 1 Abs. 2 des Gesetzes zur Überprüfung von Rechtsanwaltszulassungen, Notarbestellungen und Berufungen ehrenamtlicher Richter (RNPG).
14/39	1 BvR 789/96	Verfassungsbeschwerde	der Frau A. H., Berlin gegen a) den Beschluss des Bundessozialgerichts vom 5. März 1996 – 4 BA 119/95 –, b) das Urteil des Landessozialgerichts Berlin vom 1. Mai 1995 – L 8 An 5/95 –, c) den Gerichtsbescheid des Sozialgerichts Berlin vom 21. November 1994 – 11 An 3851/93 – betr.: Verletzung der Beschwerdeführerin in ihrem Grundrecht aus Artikel 3 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit der Ablehnung von Hinterbliebenenrente auf der Grundlage von § 243a SGB VI.

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
14/40	1 BvR 1084/99	Verfassungsbeschwerde	<p>1. des Herrn Dr. B. H., Düsseldorf</p> <p>2. der Frau S. L., Feldafing</p> <p>3. des Herrn G. R. B., Köln</p> <p>4. der Frau M. H., Düsseldorf</p> <p>5. des Herrn R. E. H., Neuss</p> <p>gegen</p> <p>a) das Gesetz zur Verbesserung der Bekämpfung der Organisierten Kriminalität vom 4. Mai 1998 (BGBl. I S. 845),</p> <p>b) das Gesetz zur Änderung des Grundgesetzes (Artikel 13) vom 26. März 1998 (BGBl. I S. 610)</p> <p>betr.: Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 1 Abs. 1 und 3, Artikel 2 Abs. 1, Artikel 13 Abs. 1 i.V.m. Artikel 19 Abs. 2 und Artikel 79 Abs. 3 sowie Artikel 19 Abs. 4, Artikel 103 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit der Einführung des „großen Lauschangriffs“.</p>
14/41	1 BvR 1125/99	Verfassungsbeschwerde	<p>1. der Frau V. W., Gelsenkirchen</p> <p>2. der Frau S. L., Gelsenkirchen</p> <p>gegen</p> <p>§ 1 des Gesetzes über die Vergütung von Berufsvormündern (Berufsvormündervergütungsgesetz – BVormG) vom 25. Juni 1998 (BGBl. I S. 1580, 1586)</p> <p>betr.: Verletzung der Beschwerdeführerinnen in ihren Grundrechten aus Artikel 12 Abs. 1, Artikel 3 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit der Änderung der Vergütungsregelung für Berufsvormünder.</p>
14/42	2 BvL 7/99	Aussetzungsbeschluss	<p>Verfassungsrechtliche Prüfung der Frage, ob § 17 Abs. 2 Satz 2 Buchstabe b EStG in der für den Veranlagungszeitraum 1997 geltenden Fassung des Artikels 1 Nr. 22b des Jahressteuergesetzes 1996 vom 11. Oktober 1995 (BGBl. I S. 1250) mit Artikel 3 Abs. 1 GG insoweit vereinbar ist, als Vermögensverluste aus innerhalb der letzten fünf Jahre vor der Veräußerung entgeltlich erworbener Anteile an einer Kapitalgesellschaft von der einkommensteuerlichen Berücksichtigung auch dann ausgeschlossen sind, wenn der Steuerpflichtige vor dem Erwerb noch nicht an der Kapitalgesellschaft beteiligt war und der Erwerb der Anteile zur Begründung einer wesentlichen Beteiligung geführt hat</p> <p>– Aussetzungs- und Verordnungsbeschluss des Finanzgerichts Münster vom 11. Juni 1999 (4 K 5776/98 E) –.</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
14/43	2 BvR 1207/99	Verfassungsbeschwerde	<p>1. der Frau L. B., Brandenburg/Havel 2. des Herrn W. K., Brielow 3. des Herrn H. L., Potsdam</p> <p>gegen</p> <p>§ 45 Abs. 3 Landesbeamten-gesetz des Landes Brandenburg (LBG) in der Fassung des Gesetzes zum Abbau des strukturellen Ungleichgewichts des Haushalts (Haushaltsstrukturgesetz vom 21. Dezember 1998 [GVBl. I S. 303, 304])</p> <p>betr.: Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Rechten aus Artikel 33 Abs. 5, Artikel 6 Abs. 1 und Artikel 3 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit dem Ausschluss von Wahlleistungen bei stationärer Krankenhausbehandlung von der Beihilfefähigkeit nach Brandenburger Landesrecht.</p>
14/44	1 BvR 1104/92	Verfassungsbeschwerde	<p>1. des Herrn C. A., Hamburg 2. des Herrn M. M., Hamburg 3. des Herrn G. S., Hamburg</p> <p>gegen</p> <p>§ 9 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2, § 10 Abs. 1 und 2 des hamburgischen Gesetzes über die Datenverarbeitung der Polizei vom 2. Mai 1991 (GVOBl. S. 187)</p> <p>betr.: Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 1 Abs. 1, Artikel 2 Abs. 1, Artikel 13 Abs. 1 i.V.m. Artikel 79 Abs. 3 GG im Zusammenhang mit der Einführung des „großen Lauschangriffs“.</p>
14/45	1 BvR 933/99	Verfassungsbeschwerde	<p>des Herrn R. S., Berlin</p> <p>gegen das Urteil des Bundesgerichtshofs vom 26. März 1999 – V ZR 294/97 –</p> <p>betr.: Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 14 Abs. 1 und 3 GG im Zusammenhang mit der Feststellung einer Anspruchsberechtigung nach dem Sachenrechtsbereinigungsgesetz.</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
14/46	1 BvR 1392/99	Verfassungsbeschwerde	<p>der Frau R. N., Hemmingen gegen</p> <p>a) den Beschluss des Bundesgerichtshofs vom 1. Juli 1999 – V ZR 361/98 –,</p> <p>b) das Urteil des Oberlandesgerichts Dresden vom 28. Juli 1998 – 3 U 117/98 –,</p> <p>c) das Urteil des Landgerichts Dresden vom 1. Dezember 1997 – 17 O 7051/96 –</p> <p>und Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung</p> <p>betr.: Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 14 Abs. 1 und 3 GG im Zusammenhang mit dem Ankaufsrecht eines Grundstücks nach dem Sachenrechtsbereinigungsgesetz.</p>
14/47	1 BvL 15/99	Aussetzungsbeschluss	<p>Verfahren zur verfassungsrechtlichen Prüfung des § 47 Abs. 2 Satz 1 SGB V in der ab 1. Januar 1997 geltenden Fassung</p> <p>– Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Sozialgerichts Leipzig vom 19. April 1999 – S 5 KR 104/98 –.</p>
14/48	1 BvR 533/99	Verfassungsbeschwerde	<p>der Frau B. M., Berlin</p> <p>gegen das Urteil des Brandenburgischen Oberlandesgerichts vom 14. Mai 1998 – 5 U 214/97 –</p> <p>betr.: Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 14 Abs. 1 und 3 GG im Zusammenhang mit der Feststellung einer Anspruchsberechtigung nach dem Sachenrechtsbereinigungsgesetz.</p>
14/49	1 BvR 198/98	Verfassungsbeschwerde	<p>der Frau S. K., Mülsen</p> <p>gegen</p> <p>a) das Urteil des Oberlandesgerichts Dresden vom 1. November 1997 – 3 U 2409/97 –,</p> <p>b) das Urteil des Landgerichts Zwickau vom 1. August 1997 – 3 O 2087/96 –</p> <p>betr.: Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 14 Abs. 1 und 3 GG im Zusammenhang mit dem beabsichtigten Ankauf eines Grundstückes nach dem Sachenrechtsbereinigungsgesetz.</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
14/50	1 BvL 12/98	Aussetzungs- beschluss	Verfassungsrechtliche Prüfung, ob § 65 Abs. 2 EStG gültig oder wegen Unterlassens einer Teilkindergeldregelung für Grenzgänger nach Staaten, die nicht der Europäischen Union oder dem Europäischen Wirtschaftsraum angehören, mit Artikel 3 Abs. 1, Artikel 6 Abs. 1 GG vereinbar ist – Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Finanzgerichts Baden-Württemberg vom 28. April 1998 (11 K 194/96) –.